

Schule ist sozial und menschlich

Für Windisch gibt die externe Schulevaluation ein gutes Zeugnis ab

Alle Schulstufen und Schulhäuser wurden von der externen Schulevaluation unter die Lupe genommen: Kindergarten, Primarschule, Oberstufe und auch die Heilpädagogische Schule. Das Ergebnis ist nun bekannt.

Im Juni 2009 begann der Prozess der Evaluation, an dem die Schulpflege, die Schulleitungen, die Lehrpersonen, Eltern und Schüler teilnahmen. Interviews wurden geführt, Fragebogen ausgefüllt, Selbsteinschätzungen abgegeben. Das Themenspektrum reichte von der Schulatmosphäre über die Integration der Eltern und Kinder mit speziellen Bedürfnissen und die Unterrichtsqualität bis zur Leitung.

Weit im grünen Bereich

«Windisch hat viele Stärken, aber auch einige Schwächen», kommentiert Gesamtschulleiter Martin De Boni das Resultat. Die

HPS WINDISCH

Die HPS wurde separat beurteilt. Sie erhält sehr gute Noten. Gerühmt werden der Umgang mit Heterogenität, der engagierte und motivierte Eindruck der Mitarbeitenden, die Elternarbeit, das Schul-, Unterrichts- und Arbeitsklima. Auch die Eltern sind mit der HPS sehr zufrieden, wissen ihr Kind gut aufgehoben. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich als Teil der Schulgemeinschaft. (CAB)

Schule Windisch sei sozial und menschlich, so das Feedback der Eltern. Trotz ihrer Grösse weise sie einen familiären Charakter auf. Die Lehrpersonen seien engagiert und die Kinder stünden stets im Mittelpunkt ihres Handelns.

Das Team der Schulevaluation meint: «Sie sind auf gutem

Wege, innovativ und entwicklungsorientiert zu arbeiten.» In den verschiedenen untersuchten Gebieten befinden sich die Resultate weit im grünen Bereich. So beispielsweise beim Arbeitsklima, beim Schul- und Unterrichtsklima, bei der Schulführung. Deshalb bekam die Schule Windisch nur Hinweise mit auf den Weg. So soll beispielsweise die Arbeitsbelastung der Lehrpersonen im Auge behalten, die Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Primarstufe sowie zwischen Sek/Real und Bezirksschule optimiert werden.

«Sie fällt auf die Schnauze»

Lehrpersonen, Eltern und Schüler beklagen die schrumpfenden finanziellen Mittel, die der Schule zur Verfügung stehen. Lehrpersonen berappen immer wieder Lehrmittel aus der eigenen Tasche. Verschiedene

Schulanlagen müssen nach der Meinung der Öffentlichkeit dringend saniert werden. Schulfeste und Lagerwochen seien gestrichen worden.

Die Integrative Schulung (IS) frisst viel Zeit und Energie. De Boni meint: «Die IS ist gut, aber wenn die Ressourcen nicht vorhanden sind, dann fällt sie auf die Schnauze.» De Boni spricht das Problem der Stundenzuteilung des Kantons an. Viele Sitzungen und Gespräche seien nötig, um vielleicht Stunden zugesprochen zu bekommen.

Schulleitung und Schulpflege sind stolz auf den guten Bericht, der in der nächsten Zeit auf dem Schulsekretariat eingesehen werden kann. De Boni betrachtet den Bericht gar als Geschenk: «Dank ihm können wir Massnahmen zur Optimierung der Schule Windisch planen und umsetzen.» (CAB)